

# Spectaculum mundi agricoliosi

Einmaliges Kulturspektakel in  
Ettingshausen

Am Sonntag, 1. September 1996  
wurde die Ausstellung 'Zwei Bauern  
Ensembles' und 'Milchgeschirr durch  
die Zeiten' im Pfarrhaus eröffnet.



Andre Dekker: "Käse vom Wegrand zur Wand"

**SPEDITION GRÄF**  
**Mönchbeförderung**



100% halal

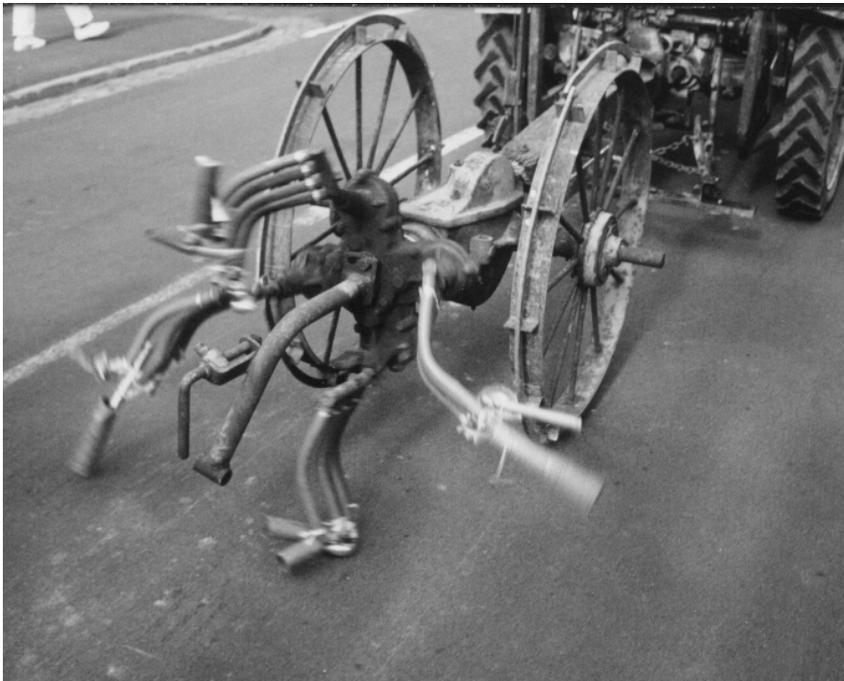
ETTINGSHAUSEN  
das europäische Mekka für Kultur.

Autobahn 45 Richtung Hanau  
Ausfahrt Butzbach/Lich

المسألة التي لا تزال في الإرسال  
على الجوازات التي في الإمكا  
فيمكن المراقب ان يتحفظ

بركة  
نفس  
المف  
لتكال  
نفس  
موي قضايا  
ريم إزالة طاه

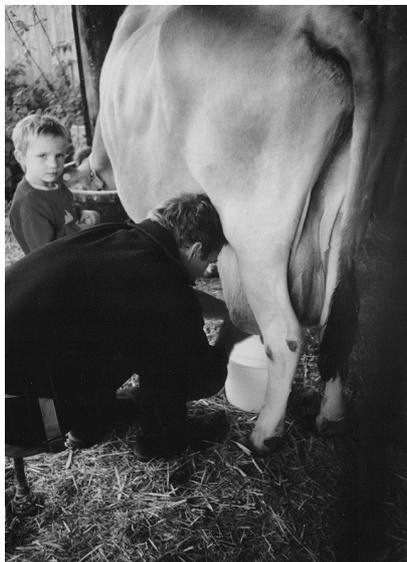
للبريد  
تبقى  
تابع  
ن أهم  
شمع



**Oben und unten rechts** Trecker mit präpariertem Kartoffelroder und zügellosem Mönch auf der  
Rathausstraße: "Ein Geräusch als kämen 101 Kühe vorbei" **Unten links** Agnes: "Ich bin nervig..."



**Oben** Maarten van Gent: "Noch nie wurde  
Asphaltiertes so treffend getroffen..."





Im Vordergrund: **'Milchgeschirr durch die Zeiten.'** Im Hintergrund: Maarten van Gent, **Klangkörper aus einem Heuwenderrad.** Ganz hinten, auf dem Boden: Sieben kleine 'Käse' angeordnet in der Form des Siebengestirns 'Plejaden'.



Arnold Schalks: **'Der Binnenweg'** 1994.  
Material: Elektrozaunanlage, Glasfaser, Kunststoff, Beton, Kupfer, Wasser. Dimensionen: Ø 350 cm. x 70 cm.





Andre Dekker: **'Geschichte'** (von Kurt Tucholsky) 1996, 15 Lino- und Gouachedrucke auf Hartfasertafeln mit Holzstiel geklebt.

Die fünfzehn Tafel wurden von den Prozessionsteilnehmern vom Feld zum Pfarrhaus getragen. Dort wurden sie, an der Wand angeordnet, ausgestellt. Aufschriften von rechts nach links (Bild oben), bzw. von links nach rechts, von oben nach unten (Bild unten): *Wo kommen die Löcher im Käse her -?/Ein Käse hat doch immer Löcher./Gott sei Dank kann ich das./ Sie mir auch-!/Mama!/Natürlich hab ichs ihm erklärt./ Hast es. Was hab ich gesagt?/Der Käse dehnt sich aus!...also bitte, dann erkläre du!/Vor Kälte! Haha!/Die blasige Beschaffenheit!/Das nimmst du sofort zurück!/Also die Löcher sind Zerfallsprodukte./Was verstehst du von Käse./Das war keine Versöhnung.*



## Eröffnungsrede

von Pfr. Hartmut Miethe

Sehr geehrte Damen und Herren, im Namen des Förderkreises KUNST-MENSCH-KIRCHE heiße ich Sie im Pfarrhof willkommen. Die vorausgegangene Prozession landet hier an, wie die Welle an die Küste.

Im Gegensatz zu früheren Ausstellungen, findet diese Ausstellung nicht im Gemeindesaal, sondern im Pfarrhaus selbst statt. Damit signalisiert diese Ausstellung daß der Satz: Freiräume sind Räume der Freiheit stimmig ist. Durch meinen Wechsel an die Universität ist dieses Haus frei geworden und für einen kurzen Zeitraum wird spürbar, wie wandelbar diese Räume sind. Wohnstatt für Künstler, Ausstellungsraum, Siebdruckwerkstatt und Druckerei, all dies erfüllt nun diese Räume und präsentiert sich Ihnen als Botschaft. Diese Ausstellung lebt aus der Begegnung des Künstlers Arnold Schalks mit diesem Ort, mit seiner fast vergangenen Seite, der bäuerlichen Kultur. Die bäuerliche Kultur lebte von der Angewiesenheit aller Beteiligten aufeinander. Mensch, Elemente, Natur, Pflanze und Tier waren einander zugeordnet, sodaß das gegenseitige Dasein garantiert werden konnte. Eine filigrane Feinstruktur entwickelte sich zwischen den einzelnen Faktoren. Die Menschen wußten um die Möglichkeiten und Grenzen, sie beherrschten eine Unzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Gegensatz zu dieser versunkenen Kultur hat sich die Ausbeutungs- und Abhängigkeitskultur entfaltet. Die feingewebten Zusammenhänge zwischen dem Menschen und der Natur sind zerrissen und die Kulturfähigkeiten: wie backe ich ein Brot, wie bereite ich Käse z.B., sind fast zu einem Geheimwissen weniger geworden.



Das Selbstverständliche hat sich zu dem Besonderen entwickelt. Früher staunte man, wenn jemand Autofahren konnte, heute, wenn jemand ein selbstgebackenes Brot in der Hand hält. Diesen Umkehrungsprozeß entdecken wir in dieser Ausstellung wieder. Das Selbstverständliche wandelt sich zum FAST NICHT MEHR VERSTEHBAREN.

Alles in dieser Ausstellung lebt davon, daß es entwürzelt ist, weil die Welt des Ursprungs versunken ist.

Deshalb ist auch der Ausstellungsort so passend. Das Pfarrhaus ist auch ein Relikt der bäuerlichen Lebenswelt. Als Ort einer Obrigkeitskirche ist es untergegangen. Es ist zum Glück zu einem Ort der Begegnung unterschiedlichster Men-

schen geworden und wird auch nur in dieser Eigenschaft die Zukunft erreichen. Von Paris nach Ettingshausen hat diese Ausstellung gefunden, begleitet von guten Freunden des Künstlers entfaltet sie sich hier noch einmal. Gerade hierhin vollzieht sie einen Weg, der bereits zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts vorgezeichnet wurde, als viele Ettingshäuser Bürger, getrieben von Arbeitslosigkeit, Hunger und Freiheitsliebe, nach Paris auswanderten, um dort ihr Glück zu finden und die meisten sind doch in den Elendsvierteln dieser Weltstadt verkommen.

In dieser vielschichtigen Verknüpfung liegt das Geheimnis all dessen, was sich hier ereignet. Herzlichen Dank an alle, die mit Leidenschaft geschaffen haben.

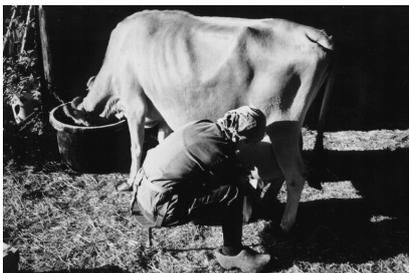
**DU  
STELLE**



Hartmut Miethe und Landa van Vliet.



Arnold Schalks Sen. und Jürgen Fietze



Jersey Kuh 'Jersey' und Anne Grät



Cora Schmeiser und Maarten van Gent: 'Komposition HB'

'das Ettingshäuser KÄSEBLATT'  
© September 1996, Rotterdam  
Grafische Gestaltung und  
Redaktion: Arnold Schalks.

Textbeiträge von: Andre Dekker,  
Maarten van Gent, Ernst Jandl, Lina  
Keil, Hartmut Miethe, Arnold  
Schalks, Cora Schmeiser, Edwin  
Schmeiser, Kurt Tucholsky.

Kontaktadresse Förderkreis  
'KUNST-MENSCH-KIRCHE':  
Pfr. Miethe, Breslauer Straße 4,  
D-35321 Laubach, Tel. 06405-1852.

Arnold Schalks:  
Keileweg 26c,  
3029 BT Rotterdam (NL)  
Tel: 010-477 94 75,  
email: arnosch@worldaccess.nl